

Badische Strukturdaten zum Jahrgang 2017

Viele Reben sind älter als 20 Jahre

Die Anpflanzung von Weißweinsorten dominierte auch im Weinwirtschaftsjahr 2016/2017. Dies geht aus den Meldungen zur Weinbaukartei hervor. Die Winzer pflanzten überwiegend die klassischen Rebsorten wie Ruländer, Müller-Thurgau, Weißburgunder, Spätburgunder, Gutedel und Riesling an.

Wie aus Tabelle 1 auf Seite 36 ersichtlich, beträgt die anrechenbare Ertragsreblfläche (bestockte Reblfläche ab dem zweiten Standjahr) im Anbaugebiet Baden derzeit 15 513 ha. Sie hat in diesem Weinwirtschaftsjahr um 35 ha zugenommen.

Bereiche und Großlagen

Die Entwicklung der Ertragsreblfläche fällt in den Bereichen unterschiedlich aus: Zunahmen gab es in den Bereichen Bodensee (+19 ha), Markgräflerland (+18 ha), Kaiserstuhl (13 ha), Tauberfranken (+6 ha) und Bergstraße (+1 ha). In den Bereichen Breisgau (-8 ha), Ortenau (-7 ha), Tuniberg (-5 ha) und Kraichgau (-2 ha) hat die Fläche abgenommen.

Die Verteilung der Ertragsreblfläche auf die Bereiche und Großlagen bleibt nahezu unverändert. Der Bereich Badische Bergstraße ist mit 392 ha der flächenmäßig kleinste in Baden, der Kaiserstuhl mit 4156 ha der größte. Die Groß-

lagen mit mehr als 1000 ha sind: Vulkanfelsen (4154 ha), Burg Neuenfels (1388 ha), Schloß Rodeck (1243 ha), Lorettoberg (1242 ha), Fürsteneck (1075 ha) und Attilafelsen (1061 ha). Zwischen 500 und 1000 ha liegen Burg Lichteck (949 ha), Tauberklinge (613 ha), Vogtei Rötteln (568 ha) und Sonnenufer (532 ha). Die Großlage Mannaberg erstreckt sich über die Bereiche Kraichgau und Badische Bergstraße und umfasst 660 ha. Die restlichen Großlagen liegen unter 500 ha. Flächen, die keiner Großlage zugeordnet sind (499 ha), finden sich überwiegend in der Ortenau (399 ha) und am Bodensee (89 ha).

Rebsorten

Aus der Tabelle 2 auf Seite 37 ist die Rebsortenverteilung in Baden ersichtlich. Die Weißweinsorten haben insgesamt um 82 ha zugenommen. Nennenswert sind hier die Zuwächse bei Ruländer (+50 ha), bei Weißburgunder (+35 ha),



Bilder: Deutsches Weininstitut

In der Ortenau hat die Ertragsreblfläche um sieben Hektar abgenommen.

bei Chardonnay (+11 ha) und bei Sauvignon blanc (+4 ha). Abgenommen haben dagegen Riesling (-21 ha), Müller-Thurgau (-12 ha) und Nobling (-4 ha). Bei den anderen Weißweinsorten sind die Veränderungen der Ertragsreblfläche eher gering. Sie liegen im Bereich +4 bis -3 ha. Die seltener angebauten Rebsorten Kerner und Bacchus verlieren weiter an Bedeutung.

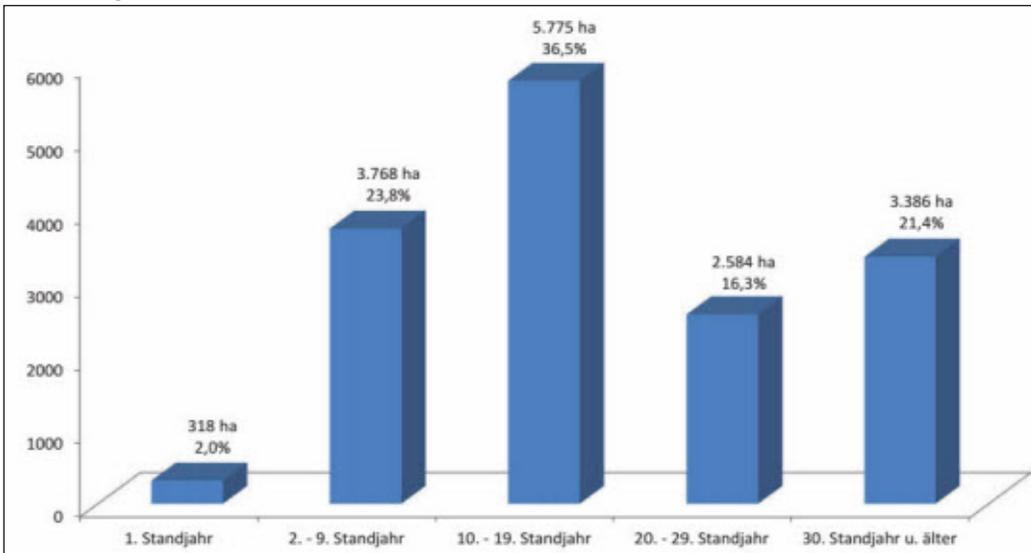
Wie in den vergangenen Jahren nehmen die Rotweinflächen in Baden auch in diesem Jahr ab (-47 ha). Der Spätburgunder hat um 34 ha abgenommen, er dominiert aber weiterhin mit einem Flächenanteil von 34,6 %. Nach dem Spätburgunder haben die Sorten Schwarz-

riesling (-5 ha), Regent und Cabernet Mitos (jeweils -4 ha) die größte Flächenabnahme. Nennenswert zugenommen hat der Merlot um weitere 3 ha. Die anderen roten Sorten zeigen nur sehr geringfügige oder keine Veränderungen.

Neuanlagen

Im Berichtsjahr wurden 317 ha Neuanlagen (siehe Tabelle 3 auf Seite 39) erstellt. Der An-

Abbildung 1: Altersstruktur der bestockten Reblfläche im b.A. Baden, 2017



ANZEIGE

Leseschlitten und Lesewagen
aus Aluminium für Steil-, Hanglage und Querterrassen in verschiedenen Ausführungen.



Für eine bequeme und rücken-schonende Traubenlese.



Aus Aluminium für zwei Eimer.

Herstellung und Verkauf:
Heinz Tränkle
Technik für den Weinbau
Luisenstraße 18, 77955 Ettenheim
Telefon 0 78 22 / 16 42
Heinz.Traenkle@gmx.de



Die bestockte Rebfläche ab dem zweiten Standjahr liegt bei 15 513 Hektar.

teil der Weißweinsorten mit 74,5 % liegt geringfügig unter dem Vorjahreswert. Zur Anpflanzung kamen wieder vor allem Ruländer (18,6 %), Müller-Thurgau (14,8 %), Weißburgunder (14,2 %), Gutedel (6,0 %), Riesling (4,1 %) und Chardonnay (3,8 %). Die Anpflanzung der Rebsorte Muskateller (2,8 %) lag auch in diesem Jahr geringfügig über dem Sauvignon blanc (2,2 %). Die Rotweinsorten haben bei den Jungfeldern einen Anteil von 25,5 %, davon 22,4 % Spätburgunder.

Pflanzrechte

Mit Einführung des neuen Pflanzrechtssystems ab 2016 bestand erstmals die Möglichkeit, Neuanpflanzungsrechte zu beantragen. Im zweiten Antragsjahr 2017 wurden für Baden weitere 28,88 ha Neuanpflanzungsrechte zugeteilt, die ab 2018 angepflanzt werden können.

Von den neu zugeteilten Pflanzrechten liegen 23,88 ha innerhalb des Anbaugebiets Baden (gU Baden = geschützte Ursprungsbezeichnung). 5 ha liegen außerhalb der gU Baden. Erzeugnisse aus diesen Flächen können nur als „Deutscher Wein“ vermarktet werden.

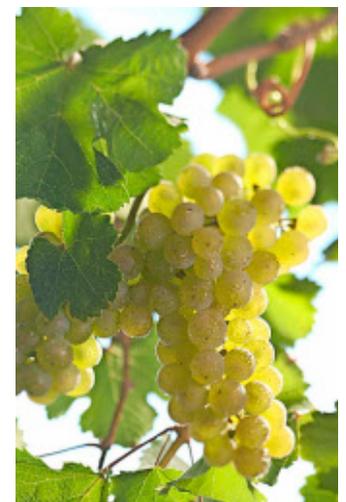
Altersstruktur

Die bestockte Rebfläche beträgt in Baden 15 831 ha. Ihre Altersstruktur ist in Abbildung 1 auf Seite 35 dargestellt. 2017 blieb der Anteil der Jungfelder im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert bei 2,0 % (Vorjahr 2,1 %). Seit 2010 liegt dieser Wert unter 2,4 %, in manchen Weinbaubereichen teilweise noch niedriger. Dies führt zu einer weiteren Alterung der hiesigen Rebbestände, die aus produktionstechnischer und betriebswirtschaftlicher Sicht nicht sinnvoll ist. Der geringe Anteil der Jungfelder steht in Beziehung zu dem hohen Anteil der bestockten Rebfläche „ab dem zehnten Standjahr“ (74,2 %). Derzeit sind 37,7 % der badischen Rebfläche min-

Tabelle 1: Anrechenbare Ertragsrebfläche im b.A. Baden, 2017

Bereich	Großlage	Anrechenbare Ertragsrebfläche*			
		Hektar	Anteil in %	Differenz zu 2016	
Bodensee	Sonnenufer	532			
	Großlagenfrei	89			
	Summe	621	4,0	+19 ha	+3,0%
Markgräflerland	Burg Neuenfels	1388			
	Lorettoberg	1242			
	Vogtei Rötteln	568			
	Großlagenfrei	<1			
	Summe	3198	20,6	+18 ha	+0,6%
Tuniberg	Attilafelsen	1061			
	Großlagenfrei	<1			
	Summe	1061	6,8	-5 ha	-0,5%
Kaiserstuhl	Vulkanfelsen	4154			
	Großlagenfrei	2			
	Summe	4156	26,8	+13 ha	+0,3 %
Breisgau	Burg Lichteneck	949			
	Schutterlindenberg	469			
	Burg Zähringen	176			
	Großlagenfrei	2			
	Summe	1596	10,3	-8 ha	-0,5 %
Ortenau	Schloß Rodeck	1243			
	Fürsteneck	1075			
	Großlagenfrei	399			
	Summe	2717	17,5	-7 ha	-0,3 %
Kraichgau	Mannaberg	548			
	Stiftsberg	470			
	Hohenberg	137			
	Großlagenfrei	1			
	Summe	1156	7,5	-2 ha	-0,1 %
Bergstraße	Rittersberg	278			
	Mannaberg	112			
	Großlagenfrei	2			
	Summe	392	2,5	+1 ha	+0,2 %
Tauberfranken	Tauber Klinge	613			
	Großlagenfrei	3			
	Summe	616	4,0	+6 ha	-1,1 %
Baden insgesamt		15 513	100,0	+35 ha	+0,2 %

* bestockte Rebfläche ab dem 2. Standjahr



Die Weißweinsorten haben insgesamt um 82 Hektar zugenommen.

Tabelle 2: Rebsortenanteile im b.A. Baden (anrechenbare Ertragsrebläche*), 2017, Weißweinsorten

Rebsorten	Bereiche	Bo	Ma	Tu	Ka	Br	Or	Kr	Be	Tf	Ertragsrebläche*	Differenz zu 2016
Müller–Thurgau	ha	167	312	195	761	305	301	116	55	173	2385	-12
		26,9%	9,8%	18,4%	18,3%	19,1%	11,1%	10,0%	14%	28,1%	15,4%	
Ruländer	ha	64	210	115	957	229	225	150	39	31	2020	50
		10,3%	6,6%	10,8%	23,0%	14,3%	8,3%	13,0%	9,9%	5,0%	13,0%	
Weißer Burgunder	ha	45	284	118	525	199	91	144	38	29	1473	35
		7,2%	8,9%	11,1%	12,6%	12,5%	3,3%	12,5%	9,7%	4,7%	9,5%	
Gutedel	ha	5	1076	<1	1	3	–	<1	<1	–	1085	3
		0,8%	33,6%	<0,1%	<0,1%	0,2	–	<0,1%	<0,1%		7,0%	
Riesling	ha	8	22	4	48	36	632	189	79	20	1038	-21
		1,3%	0,7%	0,4%	1,2%	2,3%	23,3%	16,3%	20,2%	3,2%	6,7%	
Chardonnay	ha	10	61	12	59	32	28	18	4	4	228	11
		1,6%	1,9%	1,1%	1,4%	2,0%	1,0%	1,6%	1,0%	0,6%	1,5%	
Sauvignon blanc	ha	7	48	5	21	12	21	4	4	1	123	4
		1,1%	1,5%	0,5%	0,5%	0,8%	0,8%	0,3%	1,0%	0,2%	0,8%	
Grüner Silvaner	ha	–	4	<1	60	<1	2	2	9	42	120	-2
		–	0,1%	<0,1%	1,4%	<0,1%	0,1%	0,2%	2,3%	6,8%	0,8%	
Gewürztraminer	ha	1	31	8	33	11	24	5	5	3	121	1
		0,2%	1,0%	0,8%	0,8%	0,7%	0,9%	0,4%	1,3%	0,5%	0,8%	
Muskateller	ha	3	17	6	45	11	6	2	1	<1	91	4
		0,5%	0,5%	0,6%	1,1%	0,7%	0,2%	0,2%	0,3%	<0,1%	0,6%	
Auxerrois	ha	4	4	5	8	15	1	32	2	6	77	1
		0,6%	0,1%	0,5%	0,2%	0,9%	<0,1%	2,8%	0,5%	1,0%	0,5	
Scheurebe	ha	1	1	<1	17	1	23	3	1	4	52	2
		0,2%	<0,1%	<0,1%	0,4%	0,1	0,8%	0,3%	0,3%	0,6%	0,3%	
Kerner	ha	9	<1	<1	1	8	4	2	2	26	52	2
		1,4%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,5%	0,1%	0,2%	0,5%	4,2%	0,3%	
Nobling	ha	–	46	–	–	2	–	<1	–	–	48	-4
		–	1,4%	–	–	0,1%	–	<0,1%	–	–	0,3%	
Bacchus	ha	18	–	–	<1	<1	1	–	<1	26	47	-1
		2,9%	–	–	<0,1%	<0,1%	<0,1%	–	<0,1%	4,2%	0,3%	
Solaris	ha	1	9	6	12	7	4	<1	1	1	41	-3
		0,2%	0,3%	0,6%	0,3%	0,4%	0,1%	<0,1%	0,3%	0,2%	0,3%	
Traminer	ha	1	<1	–	<1	1	21	1	–	–	24	0
		0,2%	<0,1%	–	<0,1%	0,1%	0,8%	0,1%	–	–	0,2%	
Johanniter	ha	1	8	2	5	2	1	2	<1	3	24	1
		0,2%	0,3%	0,2%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,2%	<0,1%	0,5%	0,2%	
Souvignier gris	ha	2	3	<1	2	2	1	<1	<1	1	12	2
		0,3%	0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,2%	0,1%	
Muscaris	ha	1	1	1	5	1	1	1	<1	1	12	1
		0,2%	<0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,1	<0,1%	0,2%	0,1%	
Sonstige weiß	ha	5	18	2	6	7	13	5	<1	<1	55	6
		0,8%	0,5%	0,2%	0,1%	0,4%	0,4%	0,4%	<0,1%	<0,1%	0,3%	
Summe weiß	ha	353	2155	480	2567	885	1400	677	241	370	9128	82
		56,8%	67,4%	45,2%	61,8%	55,5%	51,5%	58,6%	61,5%	60,1%	58,8%	

* bestockte Rebläche ab dem 2. Standjahr

Bo = Bodensee, Ma = Markgräflerland, Tu = Tuniberg, Ka = Kaiserstuhl, Br = Breisgau, Or = Ortenau, Kr = Kraichgau, Be = Bergstraße, Tf = Tauberfranken

Fortsetzung Tabelle 2: Rebsortenanteile im b.A. Baden (anrechenbare Ertragsrebläche*), 2017, Rotweinsorten

Rebsorten	Bereiche	Bo	Ma	Tu	Ka	Br	Or	Kr	Be	Tf	Ertragsrebläche*	Differenz zu 2015
Spätburgunder	ha	247	885	550	1451	625	1212	236	118	36	5360	-34
	%	39,8%	27,7%	51,8%	34,9%	39,2%	44,6%	20,4%	30,1%	5,8%	34,6%	
Schwarzriesling	ha	2	11	–	<1	1	1	81	1	128	226	-5
	%	0,3%	0,3%	–	<0,1%	0,1%	<0,1%	7,0%	0,3%	20,8%	1,5%	
Regent	ha	5	61	9	27	17	17	19	7	52	214	-4
	%	0,8%	1,9%	0,8%	0,6%	1,1%	0,6%	1,6%	1,8%	8,4%	1,4%	
Cabernet Mitos	ha	5	14	11	32	22	21	7	7	1	120	-4
	%	0,8%	0,4%	1,0%	0,8%	1,4%	0,8%	0,6%	1,8%	0,2%	0,8%	
Lemberger	ha	1	1	–	1	1	1	59	2	<1	66	0
	%	0,2%	<0,1%	–	<0,1%	0,1%	<0,1%	5,1%	0,5%	<0,1%	0,4%	
Merlot	ha	1	16	1	7	3	14	4	1	1	48	3
	%	0,2%	0,5%	0,1%	0,2%	0,2%	0,5%	0,3%	0,3%	0,2%	0,3%	
Dornfelder	ha	4	6	<1	5	2	2	8	6	9	42	0
	%	0,6%	0,2%	<0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,7%	1,5%	1,5%	0,3%	
Cabernet Dorsa	ha	1	1	<1	8	10	10	2	–	1	33	0
	%	0,2%	<0,1%	<0,1%	0,2%	0,6%	0,4%	0,2%	–	0,2%	0,2%	
Dunkelfelder	ha	<1	4	<1	4	4	13	2	<1	<1	27	-3
	%	<0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	0,3%	0,5%	0,2%	<0,1%	<0,1%	0,2%	
Acolon	ha	<1	1	–	14	<1	5	<1	–	6	26	-1
	%	<0,1%	<0,1%	–	0,3%	<0,1%	0,2%	<0,1%	–	1,0%	0,2%	
Cabernet Sauvignon	ha	–	8	1	5	1	6	3	1	<1	25	1
	%	–	0,3%	0,1%	0,1%	0,1%	0,2%	0,3%	0,3%	<0,1%	0,2%	
Cabernet Cortis	ha	1	8	2	6	5	2	1	<1	<1	25	-1
	%	0,2%	0,3%	0,2%	0,1%	0,3%	0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	0,2%	
Portugieser	ha	–	<1	–	–	–	–	22	2	1	25	0
	%	–	<0,1%	–	–	–	–	1,9%	0,5%	0,2%	0,2%	
Trollinger	ha	–	–	–	–	–	1	22	1	<1	24	0
	%	–	–	–	–	–	<0,1%	1,9%	0,3%	<0,1%	0,2%	
Dakapo	ha	1	4	1	3	4	1	<1	<1	<1	15	0
	%	0,2%	0,1%	0,1%	0,1%	0,3%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	
St. Laurent	ha	<1	2	–	1	3	<1	4	3	1	14	0
	%	<0,1%	0,1%	–	<0,1%	0,2%	<0,1%	0,3%	0,8%	0,2%	0,1%	
Prior	ha	–	2	<1	6	1	<1	1	<1	–	11	0
	%	–	0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	–	0,1%	
Deckrot	ha	<1	2	<1	6	1	<1	<1	<1	<1	10	0
	%	<0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	
Syrah	ha	<1	2	<1	1	1	2	1	–	–	8	0
	%	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	–	–	0,1%	
Cabernet Carbon	ha	–	1	<1	2	2	1	1	<1	<1	7	-1
	%	–	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	0,0%	
Monarch	ha	–	2	1	2	<1	1	1	<1	–	7	0
	%	–	0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	–	<0,1%	
Cabernet Franc	ha	<1	2	<1	1	1	<1	2	–	<1	7	1
	%	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	0,2%	–	<0,1%	<0,1%	
Cabernet Carol	ha	–	2	<1	1	1	1	<1	<1	–	5	0
	%	–	0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	–	<0,1%	
Frühburgunder	ha	1	<1	–	<1	1	2	1	<1	–	5	0
	%	0,2%	<0,1%	–	<0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	–	<0,1%	
Sonstige rot	ha	1	6	4	4	4	2	1	1	7	35	1
	%	0,1%	0,2%	0,3%	0,1%	0,2%	<0,1%	<0,1%	0,2%	1,2%	0,2%	
Summe rot	ha	270	1041	581	1588	711	1316	477	151	246	6381	-47
	%	43,5%	32,6%	54,8%	38,2%	44,5%	48,4%	41,3%	38,5%	39,9%	41,1%	
Summe gesamt	ha	621	3198	1061	4156	1596	2717	1156	392	616	15513	35
	%	4,0%	20,6%	6,8%	26,8%	10,3%	17,5%	7,5%	2,5%	4,0%	100,0%	

* bestockte Rebläche ab dem 2. Standjahr

Bo = Bodensee, Ma = Markgräflerland, Tu = Tuniberg, Ka = Kaiserstuhl, Br = Breisgau, Or = Ortenau, Kr = Kraichgau, Be = Bergstraße, Tf = Tauberfranken



Der Ruländer hatte mit 18,6 Prozent bei den Neuanlagen die Nase vorn.

destens 20 Jahre alt. Die Altersstruktur der wichtigsten Rebsorten (siehe Tabelle 4 auf Seite 40) bleibt nahezu unverändert. Unter diesen Sorten weisen der Spätburgunder mit 71 ha und der Ruländer mit 59 ha den höchsten Jungfeldanteil (= 1. Standjahr) auf, gefolgt vom Müller-Thurgau (47 ha) und dem Weißen Burgunder (45 ha).

Gravierend sind die Unterschiede insbesondere in der Gruppe „25. Standjahr und älter“. Hier sind Ruländer, Gutedel und Weißer Burgunder mit Anteilen zwischen 17,1 % und 26,9 % vertreten. In der Gruppe „30. Standjahr und älter“ ist die deutliche Überalterung der Rebanlagen mit den Sorten Müller-Thurgau (32,2 %), Riesling (35,7 %) und Grüner Silvaner (41,1 %) auffällig.

Vermarktungsstruktur

Die Anteile der verschiedenen Vermarktungsgruppen an der badischen Rebfläche sowie die Anzahl der Vermarktungsbetriebe ergeben sich aus der Abbildung 2. Der Ertrag badischer Rebflächen wird überwiegend von Winzergenossenschaften erfasst, im Jahr 2017 betrug deren Flächenanteil 67,3 % (Vorjahr 67,8 %). Bei den Erzeugergemeinschaften anderer Rechtsform gab es eine Flächenabnahme um 20 ha. Der Anteil dieser Gruppe liegt jetzt bei 8,6 %. Bei den Weingütern nahm der Flächenanteil um weitere 88 ha zu und liegt jetzt bei 23,8 %.

Aufgrund von Fusionen nahm

Tabelle 3: Sortenanteile bei den Neuanlagen b. A. Baden, 2017

Rebsorte	Neuanlagen in ha	%-Anteil an Neuanlagen	bestockte Rebfläche in ha	%-Anteil Neuanlagen an der bestockten Rebfläche	%-Anteil der bestockten Fläche an der bestockten Gesamtfläche
Ruländer	59	18,6	2079	2,8	13,1
Müller-Thurgau	47	14,8	2432	1,9	15,4
Weißer Burgunder	45	14,2	1518	3,0	9,6
Gutedel	19	6,0	1104	1,7	7,0
Riesling	13	4,1	1051	1,2	6,6
Chardonnay	12	3,8	240	5,0	1,5
Muskateller	9	2,8	100	9,0	0,6
Sauvignon blanc	7	2,2	130	5,4	0,8
Grüner Silvaner	4	1,3	124	3,2	0,8
Auxerrois	3	0,9	80	3,8	0,5
Scheurebe	2	0,6	54	3,7	0,3
Bacchus	2	0,6	49	4,1	0,3
Gewürztraminer	2	0,6	123	1,6	0,8
Muscaris	2	0,6	14	14,3	0,1
Johanniter	1	0,3	25	4,0	0,2
Kerner	1	0,3	53	1,9	0,3
Sonstige weiß	8	2,5	188	4,3	1,2
Spätburgunder	71	22,4	5431	1,3	34,3
Merlot	3	0,9	51	5,9	0,3
Schwarzriesling	1	0,3	227	0,4	1,4
Cabernet Mitos	<1	0,3	120	0,8	0,8
Sonstige rot	5	1,6	638	0,8	4,0
Summe	317	100,0	15831	2,0	100,0

die Anzahl der Winzergenossenschaften um zwei Betriebe ab. Die Gruppe der Erzeugergemeinschaften schrumpfte um drei Betriebe. Weitere Betriebe haben sich für die Selbstvermarktung entschieden. Die Anzahl bei den Weingütern nahm um 123 Betriebe zu. Zu der Gruppe Winzer zählen Betrie-

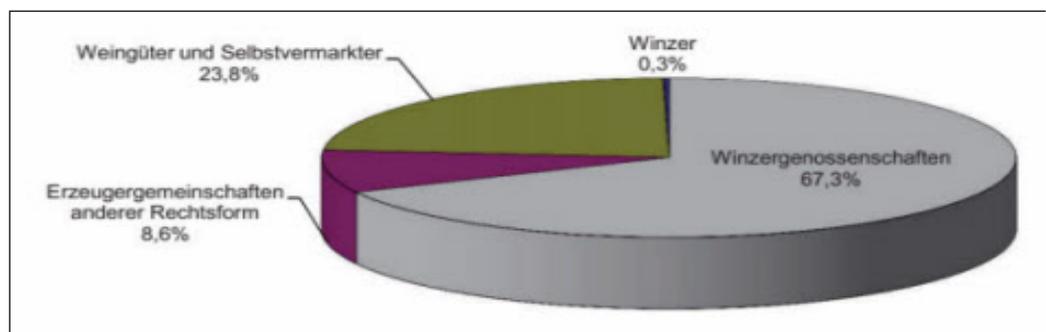
be, die ihre Trauben an eine Kellerei abliefern, sowie Betriebe, die weniger als 10 ar für ihren Eigenverbrauch bewirtschaften.

Betriebsgrößen

Die in der Weinbaukartei erfassten Betriebe sind keine Betriebe im betriebswirtschaftli-

chen Sinne, sondern Bewirtschafter von Rebflächen. Das erklärt deren enorm große Anzahl von rund 13 250. Führt man diese zu sogenannten Betriebseinheiten zusammen, gibt es in Baden rund 11 000 tatsächliche Betriebe. Die Hauptgründe dieser Aufteilung liegen in den steuer-

Abb. 2: Vermarktungsstruktur im b. A. Baden, 2017 (Anteil in % nach Rebflächen)



Betriebsart	Anzahl	Differenz zu 2016	Ertragsrebfläche ha	Differenz zu 2016
Winzergenossenschaften ¹	75	-2	10 439	-47
Erzeugergemeinschaften a. Rechtsform	31	-3	1 331	-20
Weingüter und Selbstvermarkter	786	+123	3 686	+88
Winzer ²	578	+156	57	+14
Summe	1 470	+274	15 513	+35

¹ Davon 35 weinausbauende Genossenschaften (ohne Badischer Winzerkeller, Breisach und Winzer von Baden eG, Wiesloch) im g.U. Baden, zwei außerhalb des g.U. Baden; an die Kellereien Breisach (30) und Wiesloch (8) angeschlossene Ortsgenossenschaften).

² Bewirtschafter von Rebflächen ohne eigenen Weinausbau, die ihre Erzeugnisse an Kellereien abliefern, die keine Erzeugergemeinschaften sind, oder Betriebe mit kleiner Produktion für den Eigenverbrauch.

Tabelle 4: Altersstruktur der wichtigsten Rebsorten im b.A. Baden, 2017

		bestockte Rebfläche	1. Standjahr	2. Standjahr und älter*	10. Standjahr und älter	15. Standjahr und älter	20. Standjahr und älter	25. Standjahr und älter	30. Standjahr und älter
Spätburgunder	ha	71	5360	5431	4368	3620	2350	1708	1247
	%	1,3%	98,7%	100,0%	80,4%	66,7%	43,3%	31,4%	23,0%
Müller-Thurgau	ha	47	2385	2432	1679	1345	1132	1018	782
	%	1,9%	98,1%	100,0%	69,0%	55,3%	46,5%	41,9%	32,2%
Ruländer	ha	59	2020	2079	1297	836	505	356	286
	%	2,4%	97,2%	100,0%	62,4%	40,2%	24,3%	17,1%	13,8%
Weißer Burgunder	ha	45	1473	1518	975	823	570	409	284
	%	2,9%	97,1%	100,0%	64,2%	54,2%	37,5%	26,9%	18,7%
Gutedel	ha	19	1085	1104	731	399	243	206	162
	%	1,7%	98,3%	100,0%	66,2%	36,1%	22,0%	18,7%	14,7%
Riesling	ha	13	1038	1051	815	686	617	478	375
	%	1,3%	98,7%	100,0%	77,5%	65,3%	58,7%	45,5%	35,7%
Chardonnay	ha	12	228	240	146	108	77	27	2
	%	5,0%	95,0%	100,0%	60,8%	45,0%	32,1%	11,3%	0,8%
Schwarzriesling	ha	1	226	227	217	197	123	79	62
	%	0,5%	99,5%	100,0%	95,6%	86,8%	54,2%	34,8%	27,3%
Regent	ha	<1	214	214	212	130	9	<1	<1
	%	<0,1%	99,9%	100,0%	99,1%	60,7%	4,2%	<1%	<1%
Sauvignon blanc	ha	7	123	130	69	12	3	<1	<1
	%	5,4%	94,6%	100,0%	53,1%	9,2%	2,3%	<0,1%	<0,1%
Grüner Silvaner	ha	4	120	124	84	74	66	62	51
	%	3,2%	96,8%	100,0%	67,7%	59,7%	53,2%	50,0%	41,1%

*anrechenbare Ertragsrebfläche (bestockte Rebfläche ab dem 2. Standjahr)

und versicherungsrechtlichen sowie vermarktungsstrategischen Überlegungen der jeweiligen Betriebsinhaber. Die Verteilung auf die einzelnen

Größenklassen ergibt sich aus der Abbildung 3. Die Gruppe der Kleinbetriebe (bis 0,29 ha) hat um weitere 335 Betriebe abgenommen. Diese 7358 Be-

triebe bewirtschaften aber nur 5,6 % der bestockten Gesamtfläche. Die Anzahl der Betriebe in den Größenklassen 0,3 bis 5 ha hat um weitere 200 Betriebe abgenommen. In der Gruppe 5 bis 10 ha gab es ebenfalls eine Abnahme um sieben Betriebe. Die frei werdenden Rebflächen aus den unteren Größenklassen werden von den Vollerwerbsbetrieben, die über 10 ha bewirtschaften, aufgenommen. Die bestockte Rebfläche der Gruppe über 10 ha stieg um weitere 1,7 % auf 39,2 %.



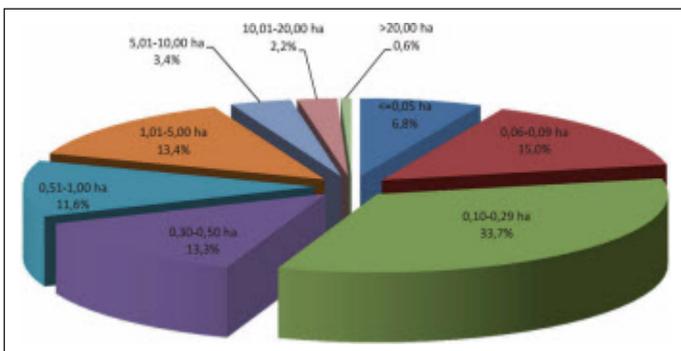
AUTOREN

Michael Biersack (links) und Edgar Bärmann

Referat Qualitätsprüfung, Weinbaukartei, Staatliches Weinbauinstitut Freiburg

Tel. 0761/40165-57, E-Mail: edgar.baermann@wbi.bwl.de

Abb. 3: Betriebsgrößen im b.A. Baden (bestockte und unbestockte Rebfläche, 2017)



Betriebsgrößen	%-Anteil	Anzahl der Betriebe	Veränderung gegenüber 2015
≤0,05 ha	6,8	899	-4
0,06-0,09 ha	15,0	1991	-73
0,10-0,29 ha	33,7	4458	-258
0,30-0,50 ha	13,3	1761	-76
0,51-1,00 ha	11,6	1530	-71
1,01-5,00 ha	13,4	1779	-53
5,01-10,00 ha	3,4	445	-6
10,01-20,00 ha	2,2	285	-1
>20,00 ha	0,6	86	+6
Summe	100,0	13 244	-536

FAZIT

Die Ertragsrebfläche in Baden hat 2017 leicht zugenommen. Weiterhin ist ein Zuwachs bei den Weißweinsorten zu verzeichnen. Es wurden vermehrt Ruländer, Weißer Burgunder und Chardonnay angepflanzt, der Spätburgunder hat jedoch immer noch knapp 35 % der Fläche inne. 37,7 % der bestockten Rebfläche sind älter als 20 Jahre. Eine deutliche Überalterung besteht vor allem bei Silvaner, Riesling und Müller-Thurgau. Bei der Vermarktungsstruktur gab es nur geringfügige Verschiebungen. Weiterhin werden rund 76 % der Rebflächen durch Mitglieder von Winzergenossenschaften und Erzeugergemeinschaften bewirtschaftet. Hinsichtlich der Betriebsgrößen ist eine weitere Expansion bei den Betrieben mit mehr als 10 ha festzustellen. Diese Betriebe bewirtschaften mittlerweile rund 38 % der bestockten Rebfläche.